

Metaphysik des Aristoteles mit den Kommentaren des Averroes, Vergils Georgica, die Etymologien Isidors von Sevilla und der „Canon medicinae“ Avicennas, dazu als astronomische Fachliteratur der Almagest des Ptolemäus und das ihm zugeschriebene Centiloquium, Alfraganus, Thebit mit „De motu octave spere“⁶²), Alpetragius⁶³), Messahala und Almansor, dessen „Aphorismen“ ebenso wie „Hermes“, „Yparcus“ und „Astafon“ (in Qu. XIV) aus dem gleichfalls zitierten Kommentar des Cecco d'Ascoli entnommen sind.

Das Vorwort zu den „Questiones super speram“ Konrads von Megenberg ist nach der einzigen bekannten Überlieferung des clm 14687 als Anhang I abgedruckt⁶⁴). Anders als der nachfolgende Text — mit Ausnahme von Questio XIV vielleicht — beschäftigt sich dieser Prolog mit einer Begleiterscheinung der Sternenkenntnis: der Möglichkeit, mit Hilfe der Astrologie nützliche Prognosen für die Zukunft zu erhalten. Zuvor werden andere Wege zu diesem Ziel vorgestellt: Die Prognostizierung kann auf Grund von Träumen geschehen, wie dies Albertus Magnus in seinem Traktat „De somno et vigilia“ gelehrt hatte, aber auch durch das

fol. 83^{rb}: *Consequenter queritur, utrum corpora celestia sint inalterabilia*; IX. fol. 84^{ra}: *Consequenter queritur, utrum celum sit sperice figure*; X. fol. 85^{ra}: *Consequenter queritur, utrum terra et aqua sint sperice figure*; XI. fol. 85^{vb}: *Consequenter queritur, utrum quantitas terre sit tamquam punctus respectu quantitatis celi*; XII. fol. 87^{ra}: *Consequenter queritur, utrum terra contineatur in medio celi immobiliter*; XIII. fol. 88^{ra}: *Consequenter queritur, utrum uni gradui in celo correspondeant septingenta stadia in terra*; XIV. fol. 88^{vb}: *Consequenter queritur circa capitulum „de circulis“ et maxime circa zodiacum, scilicet utrum partes zodiaci, que dicuntur signa, una cum planetis necessitent hec inferiora*; XV. fol. 90^{rb}: *Questio de ortu et occasu signorum*; XVI. fol. 90^{vb}: *Questio utrum noctes in estate sint breviores noctibus in hyeme*; XVII. fol. 91^{rb}: *Questio utrum sub equinoctiali circulo sit locus habitabilis in terra*; XVIII. fol. 92^{va}: *Questio utrum deferens ipsius Solis sit ecentricus*.

⁶²) Zu Alfraganus vgl. oben Anm. 34; Thebit ben Chorath (Thabit ibn Qurra, Abu'l Hasan, 833—891); von den astronomischen Werken des arabischen Polyhistor ist „De motu octave spere“ mit anderen hg. von Francis J. Carmody (1960), zu Handschriften und Ausgaben vgl. d e n s ., (zit. Anm. 34) S. 116—129; nach Thorndike, Sphere (zit. Anm. 8) S. 19 war er Sacrobosco noch unbekannt.

⁶³) Alpetragius (Nur ad Din al Bitrudschi, 2. H. 12. Jh.), sein „De motibus celorum“, übersetzt 1217 von Michael Scotus, hg. von Francis J. Carmody (1952); vgl. d e n s ., (zit. Anm. 34) S. 165 f.

⁶⁴) Die Schreibweise der Handschrift ist beibehalten mit den folgenden Ausnahmen: Abkürzungen sind aufgelöst, die Zeichensetzung sowie die Großschreibung von Eigennamen ist neuzeitlichem Sprachgebrauch angeglichen worden; Spitzklammern kennzeichnen Hinzufügungen des Herausgebers; wörtliche Übernahmen erscheinen im Kursivdruck.